

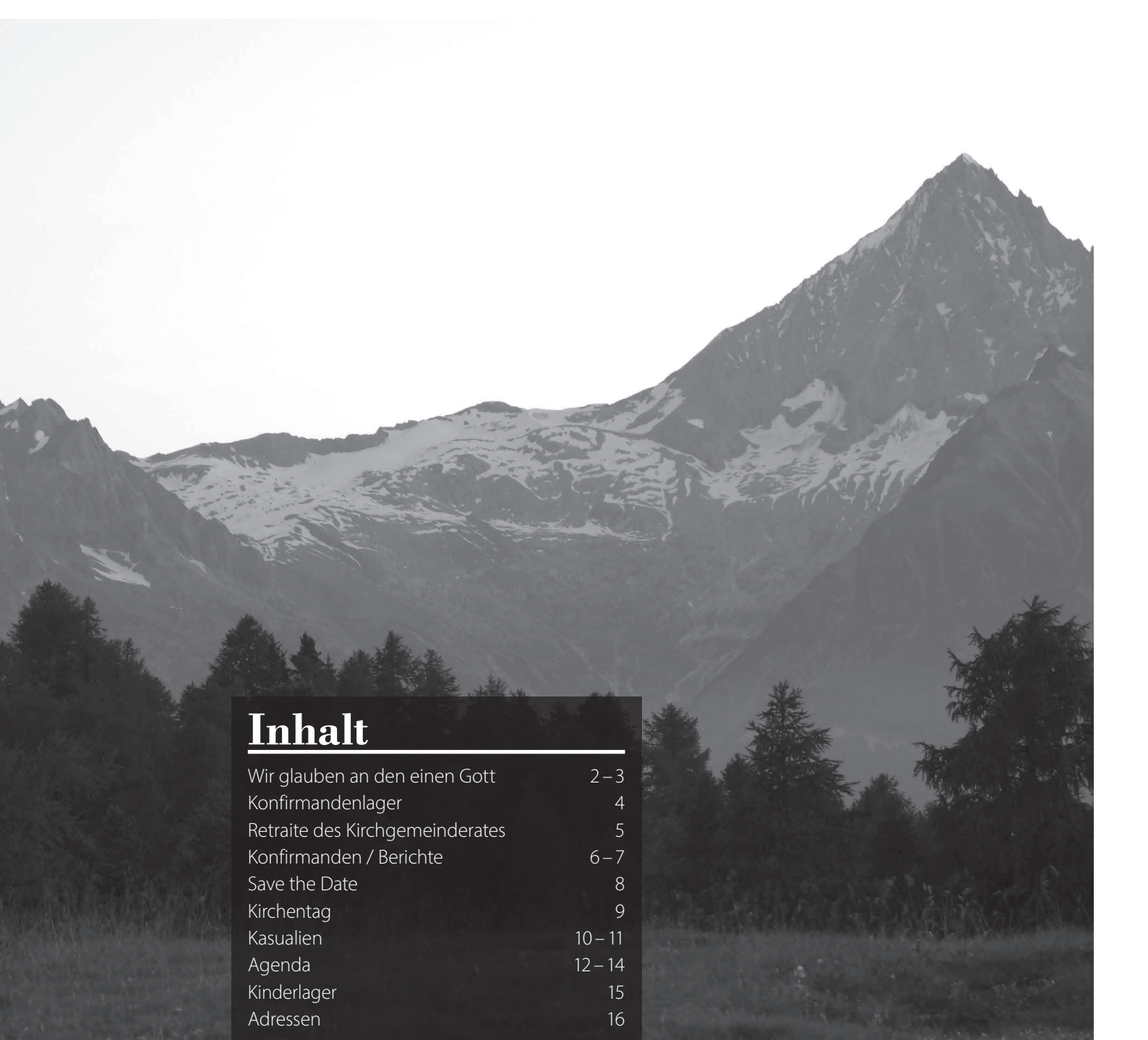


Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

Kirchgemeinde Brig

Nr. 3 | Juli – September 2025

KIRCHENBLATT



Inhalt

Wir glauben an den einen Gott	2–3
Konfirmandenlager	4
Retraite des Kirchgemeinderates	5
Konfirmanden / Berichte	6–7
Save the Date	8
Kirchentag	9
Kasualien	10–11
Agenda	12–14
Kinderlager	15
Adressen	16

Wir glauben

«Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde ...»

Mit diesen Worten beginnt das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (RG 264). Gott, unser himmlischer Vater und Schöpfer hat uns in eine Landschaft eingepflanzt, in der wir wirken und werken können, mit deren Launen wir umgehen lernen und die uns Heimat ist, in der wir Wurzeln schlagen. Im Mai ist geschehen, wovon wir auch schon hörten, was wir jedoch der Vergangenheit anheimgegeben haben und wovon wir glaubten, dass es zumindest unsere Generation nicht betreffen werde. Der Felssturz und Gletschersturz im Lötschental aber hat uns gezeigt, wie klein und unbeholfen wir Menschen doch sind. Die Behörden haben vorbildlich reagiert, haben umsichtig, rasch und entschlossen gehandelt. Nur die ganz Gewieften werfen diesen Leuten vor, sie hätten das Gebiet noch weiträumiger absperren müssen – ja, im Nachhinein sind alle schlau.

Nein, diese Leute, die in solcher Situation Verantwortung übernommen und Entscheide getroffen haben, machten es so gut, wie wir Menschen das eben tun können. Wir denken an die Familie des Bauern, der offenbar bei seinen Tieren war, als der Gletscher niederging und der seither vermisst wird. Das Ereignis war viel grösser und mächtiger, als wir alle es uns denken konnten. Wenn ein Geologe in aller Demut sagt, dass er kein Ereignis kennt, wo so viel Gewicht auf einen Gletscher gefallen war, sodass dieser abrutschte, dann haben wir es eben schon mit einem sehr besonderen Ereignis zu tun.

Können Christen, ja können Pfarrer zu einem solchen geologischen Ereignis die rechten Worte finden? Können wir

erklären, können wir deuten oder sollen wir auch, wie manche es tun, Menschen die Schuld dafür geben und so uns Menschen in gottgleiche Höhen extrapolieren? Nein, diese Hybris machen wir nicht mit.

Der Reformator Martin Luther hatte kurz vor seinem Tod eine Reise von Halle nach Eisleben angetreten, aber die Natur machte dem Unternehmen einen Strich durch die Rechnung. Seine Deutung dieses Erlebnisses hilft uns aus 479-jähriger Distanz, einzuordnen, wie wir vielleicht mit den furchterregenden Gewalten der Natur umgehen könnten. Man möge dem Reformator seine Anspielungen gegenüber der Wiedertäuferbewegung und dem damaligen Papst nachsehen. Luther schreibt am 25. Januar 1546 an seine Frau Käthe das folgende:

«Meiner freundlichen, lieben Käthe Luther, Brauerin und Richterin auf dem Saumarkt zu Wittenberg zu Händen. Gnade und Friede im Herrn! Liebe Käthe! Wir sind heute um acht Uhr aus Halle abgefahren, aber nicht nach Eisleben gekommen, denn es begegnete uns eine grosse Wiedertäuferin mit Wasserwogen und grossen Eisschollen, die bedrohte uns mit der Wiedertaufe und hat das Land bedeckt. Ebenso konnten wir auch nicht wieder zurück wegen der Mulde und müssen hier zu Halle zwischen den Wassern gefangen liegen. Nicht, dass uns danach düstete (sie) zu trinken, wir nehmen dafür gutes Torgauer Bier und guten rheinischen Wein, damit laben und trösten wir uns so lange, bis die Saale wieder zu zürnen aufhören wollte. Denn weil die Leute und der Fährmeister selbst kleinmütig waren, haben wir uns nicht ins Wasser begeben und Gott versuchen wollen. Denn der Teufel ist uns gram und wohnt im Wasser. Es ist besser sich vorgesehen als (nachher) geklagt, und es ist nicht nötig, dass wir dem Papst samt seinem Anhang eine Narrenfreude machen sollten. Ich hätte nicht gemeint, dass die Saale eine solche Überschwemmung anrichten könnte, dass sie über die Steine und alles hinweg so rumpeln sollte. Für jetzt nicht mehr. Betet für uns und seid fromm. Ich glaube: wärest Du hier gewesen, so hättest Du uns auch geraten, so zu tun. (Das schreibe ich) damit Du siehst, dass wir Deinem Rat auch einmal folgen. Hiermit Gott befohlen, Amen.»

Der Reformator erlebt die Natur in ihrer Furchtbarkeit und er begegnet der Situation dadurch, dass er sich nicht einschüchtern, sondern es sich zusammen mit den Leuten an seiner Seite gut gehen lässt. Wir belächeln vielleicht seine Sicht, wenn er meint, dass in dieser zornigen Natur die Gegenkraft Gottes sein Unwesen treibt. Martin Luther weiss um den Zustand der Welt – es ist eine gefallene Welt, sie hat einen lebensfeindlichen Zug, dem gewehrt werden muss und vor dem wir uns schützen müssen. Genauso handeln die Leute,



an den einen Gott

die im Wallis wohnen seit Jahrhunderten. Staumauern haben viele Überschwemmungen, die früher regelmässig die Täler bedrohten, verhindert. Verbauungen haben Schienen und Strassen sicherer gemacht. Gleichwohl werden wir Menschen nie damit fertig werden, den Naturgefahren zu wehren, um uns vor ihnen schützen zu müssen. Die Gefahren sind real und auch wir sollen nicht in falscher Frömmigkeit «Gott versuchen».

In seinen letzten Aufzeichnungen, die er wohl im Februar 1546 eigenhändig schrieb, zeigt sich die Demut des Reformators. Ihm war klar, dass wir Menschen über nur wenig wirklich Bescheid wissen können. Ganz anders als die «Experten» und zahlreiche Medienleute in heutiger Zeit. Zu oft werden auch Christen und Kirchenvertreter vom Zwang gebissen, mehr zu sagen, als sie verstehen. Darum ist es gut, wenn wir diese letzten Zeilen Martin Luthers uns immer wieder mal vor Augen führen. Er schrieb: «Vergil in seinen Bucolica und Georgica kann niemand verstehen, wenn er nicht fünf Jahre Hirte oder Bauer gewesen ist. Cicero in seinen Briefen (so lerne ich) kann niemand verstehen, wenn er nicht vierzig Jahre in einem hervorragenden Staatswesen tätig gewesen ist. Die heilige Schrift meine niemand genug geschmeckt zu haben, wenn er nicht hundert Jahre mit den Propheten die Kirche regiert hat. Deshalb ist es ein ungeheures Wunder erstens mit Johannes dem Täufer, zweitens mit Christus, drittens mit den Aposteln. Du versuche nicht, diese göttliche *Aeneis zu erforschen, sondern bete gebeugt ihre Spuren an. Wir sind Bettler, das ist wahr.

Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Sommerzeit. Lassen Sie uns die Menschen in Blatten nicht vergessen. Wir empfehlen Ihnen, Spenden direkt an die Gemeinde Blatten zu überweisen. Wenn Sie die Hilfe unterstützen möchten, die wir als Kirchgemeinde leisten, können Sie eine Überweisung auf unser Konto tätigen, bitte mit dem Vermerk «Blatten». Wir werden dieses Geld dem Spendgut zuführen und ohne Abzüge Betroffenen zukommen lassen. Vielen Dank für Ihre Gebete und für Ihre Spenden.

Ihr
Pfr. Dr. Daniel Rüegg



**Luthers Bezugnahme auf die Aeneis. Aeneas hatte, nachdem er Troja verlassen hatte, lange Fahrten zu bestehen, bis er schliesslich an dem ihm bestimmten Ziel, in Italien, landete, stets nicht selbst handelnd, sondern vom himmlischen Willen gelenkt.*

Konfirmandenlager

Am Montag, dem 12. Mai ging es für uns schon früh am Morgen nach Ventabren. Nach mehreren Stunden Schlaf, interessanten Theorie über die verschiedensten Themen und vielen Runden «Ich packe meinen Koffer», waren wir endlich da. Dort erwartete uns schon das Abendessen, was von Salat, Auflauf bis zu Panna Cotta lecker war. Nach einem lustigen Spieleabend und der darauffolgenden Geschichtenerzählung sowie dem Abendgebet, waren wir alle ganz schön müde und schliefen schnell ein.

Am Dienstag sind wir mit dem Morgengebet in den Tag gestartet und nach dem Frühstück fing auch schon die Einheit über das siebte Gebot an. Weiter ging es mit dem Mittagessen, welches Pommes mit Hähnchen beinhaltete und einer weiteren Unterrichtseinheit. Danach wurde von einigen von uns der Pool getestet, während andere versuchten, im Schach und Kicker zu gewinnen. Anders als am Montag wurde der Tag mit Infos über die folgenden Orte, welche wir besuchen, und natürlich einem Abendgebet abgeschlossen, wie jeder Tag.

Am Mittwoch haben wir nach dem Frühstück und dem täglichen Morgengebet die Konfirmation vorbereitet. Reis mit Hähnchen gab es zum Mittagessen, was wie immer köstlich war. Dann fuhren wir nach Aigues-Mortes um uns den Tours de Constance anzuschauen. Dort stand uns danach noch etwas Freizeit zur Verfügung, welche wir dankbar genutzt haben, um die Stadt zu erkunden. Als wir wieder in Ventabren waren und zu Abend gegessen hatten, spielten wir ein Allgemeinwissensquiz, in dem die Mädchen trotz dem etwas holprigen Start den Jungen «leicht» überlegen waren. Danach wurde uns weiter von der Geschichte von Cornelia ten Boom erzählt und zum Abschluss gab es wie immer noch das Abendgebet.

Nun war es schon Donnerstag und der Tag fing wie immer mit dem Morgengebet und dem Frühstück an. Vor dem Mittag lernten wir noch etwas über die Gebote 8, 9, 10. Anschliessend fuhren wir nach Frejus, um die Kathedrale und Taufkapelle aus dem 5. Jahrhundert anzuschauen. Dort war der Kreuzgang sehr interessant, da viele witzige Bilder an den Holzdecken gemalt wurden. Auch in Frejus hatten wir freie Zeit, diese nutzten die meisten zu einem vorzüglichen Crêpe. Nachher sind wir an den «Plage de Saint Aygulf» gefahren, wo die meisten ins Meer gesprungen sind. Dies war eine super Abkühlung nach den heissen Tagen.

Zum Abschluss assen wir alle gemeinsam auswärts zu Abend. Auf der Rückfahrt nach Ventabren war der Sonnenuntergang atemberaubend schön. Als wir endlich da waren, war es schon spät, weswegen wir gleich nach dem Abendgebet ins Bett fielen.

Nun war schon Freitag, der Rückreisetag, deswegen waren alle sehr traurig, aber auch glücklich da sie die Zeit zu ihrer Konfirmation würdig abschliessen konnten.

Dies lag vor allem an der guten Organisation und den spannenden Themen von Pfarrer Daniel Rüegg, Maria Rüegg und Pfarrer Tilmann Luther.

Text verfasst von Ida Prinzhorn

Fürs Kirchenblatt aufbereitet von Florian Mächler



Retraite des Kirchgemeinderates

Der Kirchgemeinderat organisierte dieses Jahr seine Retraite am 26. bis 27. April. Es war ein Rückzug zur Stille und zur Besinnlichkeit, ein Rückzug zur Stärkung und nach dem Bedürfnis innezuhalten, nachzudenken und zu beten.

In Bex, Kanton Waadt, durften wir in einer charmanten kleinen Stadt am Fusse der Berge die Gastfreundschaft des Hauses «Foyer de Charité» geniessen, nur wenige Kilometer vom bekannten Salzbergwerk Salines Suisses Bex.

Dort angekommen, wurden wir freundlich empfangen und mit der Infrastruktur vertraut gemacht. Die hauseigene Kapelle bot uns Schutz und Stille für unsere Andacht; der gemütliche Seminarraum, mit einem imposanten Cheminée und einer traditionellen Möblierung, standen uns diskret zur freien Verwendung.

Im Anschluss durften wir unsere Einzelzimmer beziehen, mit Ausblick auf die schöne, parkähnliche Umgebung und den unverwechselbaren Blick auf die imposante Bergkulisse in südwestlicher Richtung der «Haute Cime» der «Dents-du-Midi».

Nach kurzer Zeit, wurden wir sodann zu einem leckeren Mittagessen erwartet. Zur einfachen aber sehr ausgewogenen Kost, bestehend aus viel Gemüse und Obst, besprachen wir unseren Ablauf der nächsten 24 Stunden.

Der erste zentrale Punkt, zu dem wir uns alle in den Seminarraum einfanden, war die Geschichte und der Text des Glaubensbekenntnisses von Nizäa (Nicäa – heutiges Iznik), aus dem Jahr 325, welches in diesem Jahr sein 1700-jähriges Jubiläum feiert. Pfarrer Daniel Rüegg führte uns elegant und versiert durch den kirchenhistorisch äusserst relevanten und turbulenten Zeitabschnitt, in dem Flavius Valerius Constantinus (auch bekannt als Konstantin der Grosse) stark darum bemüht war, die Reichseinigkeit der Kirche zu wahren und in der Folge das Konzil einberief, an dem namentlich mehr als 200 Bischöfe aus allen Teilen des Römischen Reiches teilnahmen. Das Konzil führte zum «nicänischen Glaubensbekenntnis», das die Wesenseinheit von Gott dem Vater, Jesus dem Sohn und dem Heiligen Geist (Trinität) ausdrücklich bestätigt und erklärt, dass es nicht verändert werden dürfe.

Vor dem Nachessen hielt der Kirchgemeinderat seine Sitzung ab, an dem weltliche und profane Themen rund um unsere Kirchgemeinde beschlossen wurden. Im Anschluss versammelten wir uns in der schlichten jedoch wunderschönen Kapelle unserer Herberge in Gedanken zum Gebet, bevor wir uns zur Ruhe betteten.



Am zweiten Tag unseres Retraites befanden wir uns zum liturgischen Morgengebet ein. Gestärkt durch den Segen Gottes und das schmackhafte Frühstück fuhren wir gemeinsam zu den Salinen von Bex. Unsere charmante und gewitzte Führung nahm uns mit der Grubenzugfahrt tief ins Berginnere auf eine unvergessliche Reise. Wir tauchten hinab in die mysteriöse Unterwelt. Nach einer etwa 1600m langen Fahrt, zeugen erste Spuren der Bergarbeiter, die in den Anfängen, erst von Hand aus dem Felsen gehauenen Galerien und Sälen, erzählen. Durch die Mechanisierung wird bis zum heutigen Tage die rentable Salzgewinnung ermöglicht. Unsere deutschsprachige Führung begeisterte uns mit einem informativen Rundgang durch die beleuchteten Höhlen und Stollen, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Sodann endete auch unser diesjähriger Ausflug des Kirchgemeinderates, mit einem gut «gesalzenen» Mittagessen und einer zufriedenen Heimreise.

**Kirchgemeinderat
J. Ferencz**

Konfirmanden / Berichte

Präparanden und Konfirmanden

Beginn des neuen Unterrichtsjahres für unsere Präparanden und Konfirmanden (Brig, Visp und Siders)

Wir starten mit dem Unterricht Ende September 2025. Die Jugendlichen und ihre Eltern werden über den genauen Termin schriftlich orientiert.

Anmeldung für Neu-Präparanden

Die Eltern aller evangelisch-reformierten Kinder unserer Kirchgemeinde, die im kommenden Schuljahr die 1. Klasse der Orientierungsschule (7. Klasse) besuchen, sind eingeladen, ihre Kinder für den Präparanden-Unterricht anzumelden.

Dieser kirchliche Unterricht beginnt im Herbst und erstreckt sich über insgesamt 3 Jahre (davon 2 Jahre Präparanden- und 1 Jahr Konfirmandenunterricht). Die Unterrichtszeit wird mit der Konfirmation abgeschlossen.

Wir bitten Sie, Ihr Kind bis am 1. September 2025 beim Pfarramt für den Unterricht anzumelden.

Elternabend

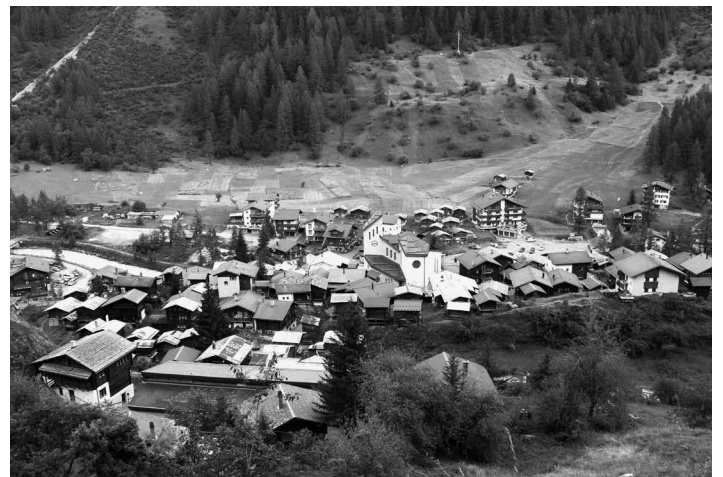
Der Informationsabend für die Eltern der Neupräparanden findet am Donnerstag, 28. August 2025, 19.00 Uhr im Kirchgemeindesaal in Brig statt (Tunnelstrasse 9).

Falls Sie Jugendliche kennen, die gerne konfirmiert werden möchten, deren Eltern aber unser Kirchenblatt aus irgendwelchen Gründen nicht erhalten, dann sind wir dankbar, wenn Sie dies dem Pfarramt mitteilen.

Blatten im Lötschental

Mit tiefer Betroffenheit hat der Synodalrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Wallis vom zerstörerischen Naturereignis, das das Dorf Blatten im Lötschental betroffen und in grossen Teilen zerstört hat, Kenntnis genommen. Die Frauen, Männer und Kinder von Blatten müssen mit dem Verlust ihres Daheims fertig werden, Hab und Gut ist zerstört, Heimat, Erinnerungen, die eigene Verwurzelung liegen unter Eis und Geröll. Die Menschen müssen von Neuem beginnen. Sie brauchen Hilfe von aussen.

Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Wallis denken in den Gottesdiensten im Gebet an die Blattnerinnen und Blattner und wollen sich den Betroffenen gegenüber solidarisch erweisen. Gerade in Zeiten der Krise sind wir als Getaufte und Glaubende an unseren himmlischen Vater und unseren Herrn Christus gewiesen. Der Apostel Paulus sagt: Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort (2. Thessalonicher 2,16f.). Möge der himmlische Vater den Betroffenen ihre Herzen trösten und neue Hoffnung schenken und möge der lebendige Gott Menschen bewegen, in gutem Werk und Wort denen beizustehen, die so Schweres durchstehen müssen.



Liturgisches Morgengebet

Seit bald neun Jahren findet in der Pfarrkirche in Gluringen regelmässig am Samstag ein «Liturgisches Morgengebet» statt und seit gut acht Jahren hat sich das «Liturgische Morgengebet» in Brig etabliert. Dieses fand zunächst am Donnerstag statt, jetzt am Mittwoch. In diesen langen Jahren erstaunt es nicht, dass treue Beter aufgrund abnehmender Kräfte oder anderer Beschwerden diesen Gebetsdienst aufgeben mussten. Manche unserer treuen Beterinnen in Gluringen und auch in Brig sind verstorben. Der Dienst des Gebets jedoch soll nicht verstummen.

Wir laden Frauen und Männer ein, sich in diesem Dienst des Gebets zu engagieren. Jesus sagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen (Matthäus 18,20). Das Gemeindegebet ist kein Selbstzweck, wir lassen uns vom Bibelwort führen und tragen unsere Bitten vor Gott. Wir bitten für unser Volk, für die Schöpfung, für Ehen und Familien, für die Menschen in Arbeit, für Menschen, die betrübt und bedrängt sind, für die verfolgte Kirche, für die Sterbenden, für die Kirchen, in denen wir Dienst tun und zu denen wir gehören. «Ohne Gebet hätte ich mein Leben nicht gemeistert», schreibt mir Esther, die jahrelang mitgebetet hatte. Und Margrit erinnert daran, dass es unter anderem ihre Motivation war, mitzubeten, weil dies eben zusammen mit Menschen aus der Kirch-

gemeinde geschieht und es ihr auch wichtig gewesen war, dass wir in dieser Gebetszeit gemeinsam auf einen Bibeltext hören.

Das «Liturgische Morgengebet» war von Beginn an ein Gebet, an dem Frauen und Männer aus der katholischen und der reformierten Kirche teilnehmen. Zum Gebet in Gluringen wird auch im katholischen Kirchenblatt eingeladen. Darum soll hier auch eine wichtige Stimme der katholischen Kirche zu Wort kommen. Joseph Ratzinger schrieb: «Den Ansatz zum Beten trägt jeder Mensch in sich: in Situationen der Not oder auch einer grossen Freude gibt es einen Drang, zu rufen, um Hilfe zu schreien oder zu danken, gerade da, wo kein Mensch hören und antworten kann».

Sie finden im Kirchenblatt die Daten und Zeiten des Liturgischen Morgengebetes und wir freuen uns, wenn Sie sich zu diesem Dienst einladen lassen.

Ihr
Pfarrer Daniel Rüegg

Einladung zur Budgetversammlung

Sonntag, 21. September 2025

Im Anschluss an den Gottesdienst im Kirchgemeindesaal.

Traktandum

Präsentation und Genehmigung des Budgets 2026

Der Kirchgemeinderat

Einladung zum Gemeindesonntag

Sonntag, 7. September 2025

Programm:	10.00 Uhr	Gottesdienst
	11.30 Uhr	Apéro und Mittagessen Raclette und Grilladen anschliessend Kaffee und Desserts

Ganz herzlich möchten wir Sie zum Gemeindesonntag einladen und freuen uns, wenn Sie an diesem gemütlichen und geselligen Anlass teilnehmen.

Der Kirchgemeinderat

Geologische Gedanken zum Bergsturz in Blatten

Mittwoch, 20. August 2025, 19.00 Uhr im Kirchgemeindesaal

Ein Vortrag von Professor em. Christian Schlüchter zu folgenden Punkten:

Jeder Bergsturz ist Geologie:

1. Art der Gesteine
2. Deren Anordnung am Ort der Instabilität
3. Die Erosion durch Birchgletscher

Anschliessend Diskussion dieser Punkte

Herzlich sind Sie zu diesem Vortrag eingeladen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



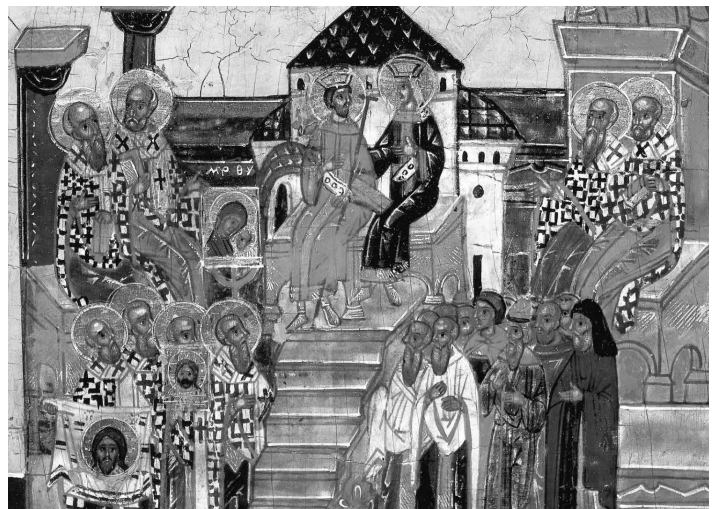
1700 Jahre Nizänisches Glaubensbekenntnis

Kennen Sie **Arius aus Libyen**, oder **Athanasius von Alexandrien**? Es sind dies die beiden Kontrahenten, die im sogenannten arianischen Streit um die Frage kämpften, ob Jesus ein Geschöpf Gottes oder ob er wesenseins mit dem Vater, also Gott sei. Dieser Streit dauerte von 318-381 n. C. und kam erst mit dem Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel 381 n. C. langsam zur Ruhe. Im Jahr 325 wurde in dieser Frage eine wichtige Entscheidung gefällt, also vor 1700 Jahren, mit dem Bekenntnis von Nizäa. Es werden nicht mehr wir, sondern andere sein, die dann im Jahr 2081, so Gott will, das Jubiläum «1700 Jahre Nizänisch-konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis» werden feiern dürfen.

Wir wollen das grosse Jubiläum nicht ungenutzt verstreichen lassen. Das, was zur Formulierung des nizänischen Glaubensbekenntnisses führte, der sogenannte «Christologische Streit», stellt auch unsere Generation in wichtige Fragen hinein. Ist uns Heutigen klar, was damals für die Kirche erkämpft wurde? Wie hätte es mit der Christenheit ausgehen können, wenn die Irrlehre des Arius durchgegangen wäre? Wir wollen etwas genauer hinschauen und uns in einem Erwachsenenbildungsabend in diese spannende Geschichte vertiefen.

Der Anlass findet statt am **Mittwoch, 17. September 2025**, um 19.00 Uhr im Kirchgemeindesaal (Tunnelstrasse 9, Brig). Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Lassen Sie sich diese spannende und herausfordernde Geschichte nicht entgehen!



Kirchentag

Wie Sie mit dem Flyer informiert sind, findet der Kirchentag der Evangelisch-reformierten Kirche des Wallis am 14. September 2025 in Bouveret statt. Wer an diesem Kirchentag teilnimmt, möge sich bitte beim Sekretariat unserer Kirchgemeinde bis

am 8. September 2025 anmelden. Die Kirchgemeinde Brig wird für die Gemeindeglieder, die sich bis am 8. September beim Sekretariat in Brig anmelden, die Hälfte der Kosten fürs Mittagessen übernehmen.



KIRCHENTAG

Sonntag den 14. September
2025 in Bouveret



GOTTESDIENST UM 10H15

► Während des Gottesdienstes unterhält der Clown August die Kinder

MITTAGESSEN

► Salle des spectacles

Preis des Mittagessens :
Erwachsene : Fr. 22.-
Kinder bis 15 : Fr. 10.-
(Getränke nicht inbegriffen)



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis
Paroisse protestante
du Haut-Lac



Wichtige Informationen
Adresse Austragungsort :
Route Cantonale 51a
QR Code für den Zugang zur Kapelle
Gratis Parkplätze bei der Kapelle

Getauft

Mit Jesus Christus verbunden

am 6. April 2025, dem fünften Sonntag der Passionszeit, **Elias Salzmann**, Sohn des Rainer Salzmann und der Sandra, geb. Johner, wohnhaft in Glis.

am 19. April 2025, in der Osternacht, **Tim Hulliger**, Sohn des Daniel Hulliger und der Christina, geb. Holenweg, wohnhaft in Ried-Brig.

am 19. April 2025, in der Osternacht, **Maja Clementine Preuss**, Tochter des Bodo Preuss und der Marion Brettar, wohnhaft in Glis.

***Jesus sagt: Gehet hin
und machet zu Jüngern
alle Völker: Taufet sie auf
den Namen des Vaters und
des Sohnes und des heiligen
Geistes und lehret sie halten
alles, was ich euch befohlen
habe. Und siehe, ich bin
bei euch alle Tage bis an
der Welt Ende.***

Matthäus 28,19-20

Bestattet

In Gottes Hand gegeben

Silvia Seiler,
wohnhaft gewesen in Lax,
verstorben im 79sten Altersjahr.

***Mein Vater bist du,
mein Gott und
der Fels meines Heils!***

Psalm 89,27

Kasualien

Informationen zu den Kasualien und zum Besuchsdienst

In unserer Kirchgemeinde ist üblicherweise der erste Sonntag im Monat der «Taufsonntag». Wer eine **Taufe** plant, möchte mit dem Pfarramt Kontakt aufnehmen, um ein Taufgespräch festzulegen. Wenn irgend möglich nehmen auch die Paten am Taufgespräch teil. Die Taufen finden in der Regel in einem Gemeindegottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig statt.

Für evangelische oder ökumenische **Trauungen** möchten Sie bitte rechtzeitig mit dem Pfarrer (oder den Pfarrern) Kontakt aufnehmen. In der Regel finden mehrere Ehevorbereitungsgespräche statt, die zur gottesdienstlichen Ehesegnung führen.

Abdankungen finden wenn möglich in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig oder in der Pfarrkirche des letzten Wohnsitzes des Verstorbenen statt. Die Information des Pfarrers und die Absprache des Bestattungstermins erfolgt in der Regel durch den Bestatter. Das Trauergespräch kann im Pfarrhaus oder bei den Verwandten des Verstorbenen stattfinden. Witwen und Witwer, sowie Angehörige, die das wünschen, werden im Nachgang der Bestattung vom Pfarrer besucht und weiter betreut.

Der **Besuchsdienst** unserer Kirchgemeinde besucht Menschen zuhause oder im Altersheim, bringt Abwechslung in den Alltag und schenkt eine lebendige Verbundenheit mit der Kirchgemeinde. Durch die wiederholten Besuche (in der Regel einmal im Monat) entstehen dankbare Beziehungen. Wer besucht werden oder Besuche machen möchte, kann sich gerne beim Pfarramt melden.

Der **Spitalbesuchsdienst** ist einmal pro Woche im Spital in Brig unterwegs und besucht diejenigen Patienten, die zur evangelisch-reformierten Kirche gehören und diesen Besuch ausdrücklich wünschen. Das heisst, dass Sie bitte darauf Wert legen, in der Spitalliste als **«evangelisch-reformiert mit Besuch»** registriert zu sein. Ausserdem ist Ende der Woche jeweils der Pfarrer in den Spitälern in Brig und Visp zu Besuchen unterwegs. Wer einen Spitalbesuch für sich oder jemand anderen wünscht, möchte sich beim Pfarramt melden.

Impressum

Das Kirchenblatt erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1550 Exemplaren. Sie können es beim Sekretariat der Kirchgemeinde abonnieren. Redaktionsschluss des nächsten Kirchenblattes: **31. August 2025.**

Sekretariat

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Renata Rüegg
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
PC-Konto 19-144-9
IBAN CH 36 0900 0000 1900 01449
E-Mail: brig@erkw.ch

Webseite der Kirchgemeinde

www.brig.erkw.ch

Adresse und Parkplätze

Die Evangelisch-reformierte Kirche finden Sie an der Tunnelstrasse 9 in Brig. Es stehen nur wenige zahlungspflichtige Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Auto auf dem Rhonesandparkplatz abzustellen. Das bedeutet einen Fussmarsch von ca. 250 Metern.

Pfarrer

Dr. Daniel Rüegg
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
Tel. 027 923 16 19

Präsidentin des Kirchgemeinderates

Marianne Zürcher, Jungbrunnenstrasse 55, 3998 Gluringen,
Tel. 027 973 29 49

Gottesdienste

Brig

Juli

Sonntag, 6.7.

10.00 Uhr Gottesdienst, Tourismuspfarrer Christoph Gysel, anschliessend Kirchenkaffee

Samstag, 12.7.

17.00 Uhr Abendgottesdienst
Tourismuspfarrer Christoph Gysel

Sonntag, 20.7.

10.00 Uhr Gottesdienst, Tourismuspfarrer Christoph Gysel

Sonntag, 27.7.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Daniel Rüegg

August

Sonntag, 3.8.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Samstag, 9.8.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 17.8.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer/in Christine Stuber

Sonntag, 24.8.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 31.8.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

September

Sonntag, 7.9.

10.00 Uhr Gottesdienst am Gemeindesonntag,
Pfr. Daniel Rüegg, Sonntagsschule,
anschliessend gemeinsames Mittagessen
(siehe weitere Infos S. 7)

Sonntag, 14.9.

10.15 Uhr Gottesdienst am Kirchentag in Bouveret
(weitere Informationen siehe S. 9)

Sonntag, 21.9.

10.00 Uhr Gottesdienst am Bettag mit Abendmahl,
Pfr. Daniel Rüegg

Mittwoch, 24.9.

18.30 Uhr Gedenkgottesdienst zu den Unwettern
von 1993 auf dem Sebastiansplatz

Sonntag, 28.9.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Fiesch

Kapelle «Klosterli»

Juli

Sonntag, 6.7.

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 13.7.

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 20.7.

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 27.7.

9.30 Uhr Gottesdienst

August

Sonntag, 3.8.

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 10.8.

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 17.8.

9.30 Uhr Gottesdienst

Gluringen

In der Pfarrkirche

September

Samstag, 13.9.

19.00 Uhr Gottesdienst im Rahmen des Kinderlagers

Ried-Brig

Im Altersheim «Santa Rita»

Juli

Donnerstag, 31.7.

10.30 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg,
musikalische Begleitung: Andrea Escher

August

Donnerstag, 28.8.

10.30 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg,
musikalische Begleitung: Andrea Escher

September

Donnerstag, 25.9.

10.30 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg,
musikalische Begleitung: Andrea Escher

Liturgisches Morgengebet

Brig

August

Mittwoch, 27.8.

8.00 Uhr

September

Mittwoch, 3.9.

8.00 Uhr

Mittwoch, 17.9.

8.00 Uhr

Gluringen

In der Pfarrkirche

August

Samstag, 30.8.

8.00 Uhr

September

Samstag, 6.9.

8.00 Uhr

Samstag, 20.9.

8.00 Uhr

Kinderlager in Gluringen

September

Freitag, 12.9. bis Sonntag, 14.9.

(Nähere Infos siehe Seite 15)

Weitere Auskünfte erteilt Renata Rüegg

Tel. 027 923 16 19

E-Mail: renata@rueeggmail.ch

Präparanden und Konfirmanden

August

Freitag, 29.8.

19.00 Uhr Elternabend Neupräparanden
im Kirchgemeindesaal in Brig

September

Mittwoch, 24.9.

14.15 Uhr Präparanden- / Konfirmandenunterricht
in der Kirchenstube in Visp

Samstag, 27.9.

9.00 Uhr Präparanden- / Konfirmandenunterricht
in der Kirchenstube in Visp

Frauentreff

August

Donnerstag, 21.8.

Nachmittags-Spaziergang,
Besuch der Wehrmannskapelle,
Kaffeepause in Brig.
Treffpunkt: Bahnhof MGB

September

Donnerstag, 11.9.

Champéry, mit Gondelbahn nach Croix du Culet,
1962 m ü. M. – Mittagessen vor Ort.
Treffpunkt: Apotheke beim Bahnhof

Anmeldung telefonisch oder via SMS an Lucia Bell,
Mobile: 079 753 30 36

Erwachsenenbildung

August

Mittwoch, 20.8.

Geologische Gedanken zum Bergsturz in Blatten.
Ein Vortrag von Professor em. Christian Schlüchter.
(Weitere Informationen, siehe S. 8.)

September

Mittwoch, 17.9.

1700 Jahre Nizänisches Glaubensbekenntnis. Wir betrachten die Hintergründe, die zum Bekenntnis von Nizäa im Jahre 325 n. C. und schliesslich zum massgeblichen Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel im Jahre 381 n. C. geführt haben. (Weitere Informationen, siehe S. 8.)

Hauskreis in Glis

Juli

Dienstag, 8.7.

19.30 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

August

Dienstag, 12.8.

19.30 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

September

Dienstag, 9.9.

19.30 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

Anmeldung bei Susanne Treyer, Tel. 027 923 73 74
Napoleonstrasse 118, Glis.

Hauskreis im Goms

September

Dienstag, 9.9.

19.00 Uhr Lektüre des Philipperbriefs – Gebet – Singen – Tee / Kaffee

Anmeldung bei Rosmarie Buchter,
027 973 18 14 oder beim Pfarramt
Ritzingerstrasse 43, Ritzingen

Besondere Veranstaltungen

August

Freitag, 1.8.

19.00 Uhr Andacht für die Heimat in der Pfarrkirche in Eisten.

Freitag, 10.8.

11.00 Uhr Alpgottesdienst auf der Schopfialpe in Eisten.

September

Sonntag, 21.9.

Im Anschluss an den Gottesdienst:
Budgetversammlung im Kirchgemeindesaal.
(Siehe S. 7)



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

Kirchgemeinde Brig

Kinderlager

12. – 14. September 2025
Gluringen



Anmeldetalon unter
brig.erkw.ch/kinder/
bis spätestens 31. August
2025 ans Sekretariat

Bist du in der 1. – 6.
Klasse und möchtest
gerne ein
interessantes Lager
mit Geschichten,
Basteln, Singen,
Spielen erleben, dann
melde dich sofort an!

Kosten: Fr. 60.00 für
das erste Kind, Fr.
45.00 jedes weitere



Adressen

Pfarrer

Daniel Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
Tel. 027 923 16 19

Sekretariat der Kirchgemeinde

Jeweils am Dienstag
9.00 bis 11.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Renata Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
Tel. 027 923 04 36
E-Mail: brig@erkw.ch

Sigristen

Hanny Kreuzer

Tel. 079 900 33 37

Beate Allenbach

Leonie Rüegg

Hauswart

Fernando Cina

Mobile: 077 455 93 13

Organistin

Helena Blatter

Tel. 027 924 27 20

Kirchgemeinderat

Marianne Zürcher

Präsidentin des
Kirchgemeinderates
Tel. 027 973 29 49

Aktuarin

Helena Blatter

Tel. 027 924 27 20

Kassier

Jozsef Ferencz

Mobile: 078 261 41 71

Liegenschaften

Alexander Lieb

Tel. 027 475 43 22

Pfarrer

Daniel Rüegg

Tel. 027 923 16 19

Präsident der

Kirchgemeindeversammlung

Thomas Büchner

Mobile: 079 830 38 72

Frauentreff

Lucia Bell

Mobile: 079 753 30 36

Seniorenachmittag

Rebekka Werlen

Mobile: 079 831 28 63

Hauskreis

Susanne Treyer

Tel. 027 923 73 74

Sonntagsschule

Sarah Rüegg

Renata Rüegg

Tel. 027 923 16 19

Kinderlager

Renata Rüegg

Tel. 027 923 16 19



Evang. ref. Kirchgemeinde



Jahreslosung 2025
«Prüft aber alles,
und das Gute
behaltet.»

1. Thessalonicher 5, 21

